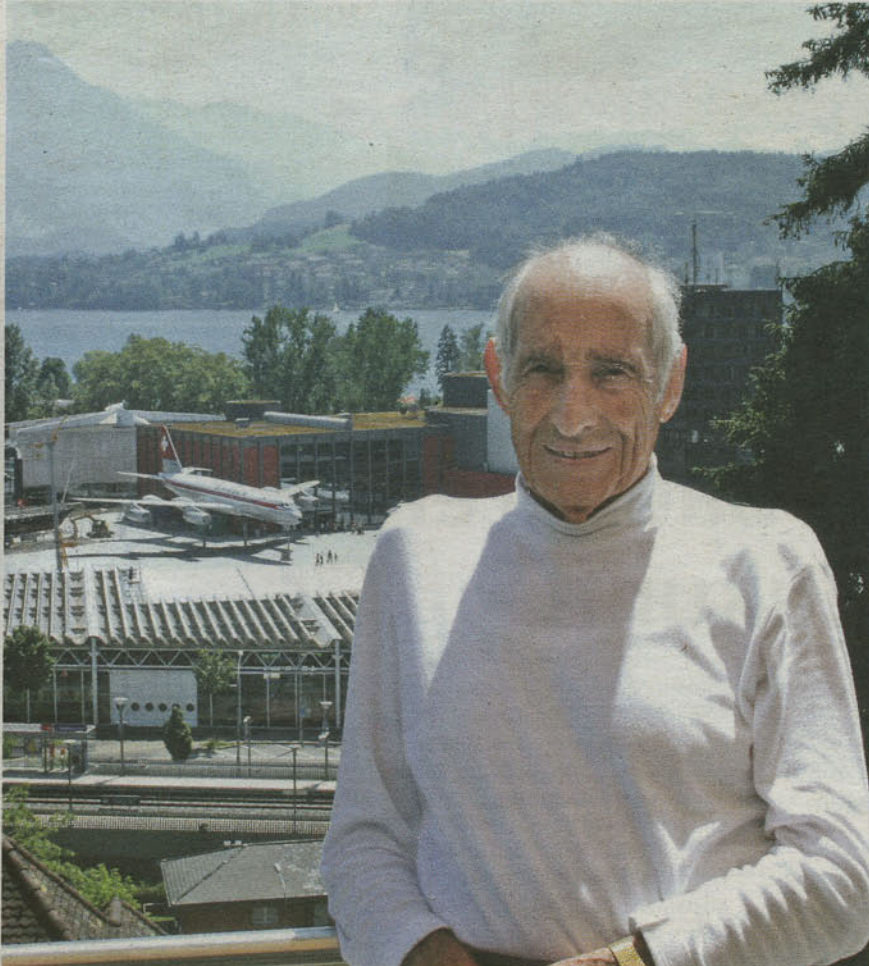


Gründer Alfred Waldis (90): «Ich war Tag und Nacht im Museum»



Täglich ein Blick zum Verkehrshaus: Der erste Museumsdirektor Alfred Waldis auf seinem Balkon. Jonas Wydler

LUZERN. Er war der Mann der ersten Stunde: Unter dem Luzerner Alfred Waldis wurde vor 50 Jahren das Verkehrshaus aufgebaut und eröffnet. Mit 20 Minuten erinnert er sich an die Anfänge zurück.

Vom ersten Gebäude bis zum IMAX 1996: Der Initiant und Realisator hiess stets Alfred Waldis. Und selbst die Lancierung des Wettbewerbs 1998 für die nun fertige Erneuerung prägte er noch in der Baukommission mit. Der langjährige Direktor und Präsident kann heute zufrieden und nicht ohne Stolz von seiner Terrasse auf das stetig wachsende Verkehrshausgelände blicken. Vom «neuen» Verkehrshaus ist Waldis begeistert: «Ich finde es weitsichtig, die neuen Gebäude tragen den Gedanken des Verkehrshauses weiter: die Vergangenheit bewahren, die Gegenwart definieren und für die Zukunft Verständnis schaffen.»

An den Direktionsposten kam er 1956 durch einen reinen Zufall, als er im Zug nach Bern den damaligen Stadtpräsidenten Paul Kopp traf und dieser ihm von Plänen für ein Verkehrsmuseum erzählte. Waldis bekundete Interesse – schon wenig später begann er mit der Arbeit. Anfangs standen ihm lediglich eine Sekretärin und ein Mitarbeiter zur Seite. «Ich war Tag und Nacht im Museum», erinnert sich Waldis. So war es auch nahe-

liegend, dass er sein Haus am Hang gegenüber bauen liess.

Dass das Verkehrshaus von Anfang an das meistbesuchte Museum und eigenwirtschaftlich war, betont Waldis gerne: «So waren wir gezwungen attraktiv zu bleiben.» Interaktivität war von Anfang an Waldis' Hauptanliegen, Bewegung das Rezept – auch für sich persönlich: Er ist begeisterter Berggänger und schwimmt täglich seine Runden. «Es geht mir gut», sagt Waldis und lächelt.

Biografie

Alfred Waldis, am 7. September 1919 in Luzern geboren, arbeitete anfangs bei den SBB – erst als Stationslehrling, später in der Kreisdirektion Luzern. Er wurde 1957 erster Verkehrshausdirektor, nach seinem Rücktritt 1979 präsidierte er von 1981 bis 1990 den Verein. Heute ist Waldis Ehrenpräsident des Verkehrshauses und Ehrenbürger der Stadt Luzern. Unter ihm entstanden das Planetarium, die Halle Luft- und Raumfahrt, das Hans-Erni-Museum, die zweite Halle Schienenverkehr, die Halle Schifffahrt, das Swissorama und das IMAX.

«Fotografieren erwünscht»

Während in bestehenden Museen das Fotografieren meist verboten war, provozierte das Verkehrshaus bei der Eröffnung mit dem expliziten Hinweis «Fotografieren erwünscht». «Dies sorgte bei anderen Museen für einigen Aufruhr», erinnert sich der damalige Direktor Alfred Waldis. Doch er erkannte schon früh: Je mehr das Verkehrshaus fotografiert wird, desto mehr Leute sehen es. Die Idee kam aus eigener Motivation, Waldis ist ein leidenschaftlicher Fotograf. Bilder der Eröffnung hat er noch eigenhändig vergrössert. Seine Sammlung umfasst um die 30 000 Dias.

Der Startschuss fiel 1959 mit einer grossen Feier



Der 1. Juli 1959 war ein grosser Moment für Luzern: Das Verkehrshaus eröffnete seine ersten Ausstellungen. 500 Ehrengäste waren angereist und lauschten der Festrede von Bundesrat Dr. Giuseppe Lepori. Der Eröffnung war eine über 10-jährige Suche nach einem geeigneten Grundstück vorausgegangen – dass man sich für Luzern entschied, war massgeblich den Luzerner Stadtpräsidenten Max Wey und Paul Kopp zu verdanken. VHS